

## KLAGENFURT

# Kranke Eschen werden immer öfter zur Gefahr

Wegen Eschentriebsterben fallen Bäume auf Straßen, Rad- und Wanderwege. Hoffen auf resistente Eschen.

Die Esche bereitet Forstfachleuten, aber auch Straßenerhaltern Sorgen. Denn immer öfter fallen vom Eschentriebsterben befallene Bäume – zum Teil auch auf Wanderwege, Straßen oder Radwege – und werden dadurch zur potenziellen Gefahr für Spaziergänger und Radfahrer. Erst kürzlich stürzte in Glanegg neben der Ossiacher Bundesstraße ein morscher Eschenbaum nahe dem Gehweg um und traf einen 15-Jährigen, der dort unterwegs war.

Vom Eschentriebsterben, hervorgerufen durch einen Pilz, dessen Sporen sich über die Luft verbreiten, sind Jung- wie Altbäume betroffen. „90 bis 95 Prozent aller Eschen werden befallen und sterben ab“, sagt Landesforstdirektor Christian Matitz. Das rechtzeitige Erkennen von kranken Bäumen sei äußerst wichtig, da diese eine Gefahr darstellen können.

Zum Eschentriebsterben wurde ein österreichweites Forschungsprojekt namens „Esche in Not“ initiiert. Es wird versucht, genetisch resistente Eschen im Forstgarten

nachzuziehen, das heißt, gesunde Eschen werden nachgezüchtet.

„Ab Herbst starten wir eine Versuchsfläche, auf der junge Eschen, die bereits gegen den Erreger des Eschentriebsterbens resistent sind, ausgepflanzt werden. Das ist Teil des österreichweiten Projektes, an dem wir mitarbeiten“, sagt Landesrat Forstreferent Martin Gruber (ÖVP).

Jeder Grundeigentümer hat dafür Sorge zu tragen, dass von Bäumen keine Gefahr ausgeht. Dieser ist im Schadensfall auch haftbar. Bäume, die auf dem Grund der Landesstraßenverwaltung stehen, werden von den Streckendiensten der Straßenmeistereien regelmäßig auf Sichtbehinderungen, Krankheiten oder Sicherheitsrisiko überprüft.

Gefällt werde ein Baum nur dann, wenn es ein Problem für die Verkehrssicherheit gebe. „Die Mitarbeiter machen dafür Aus- und Fortbildungen bei der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach“, heißt es aus dem Büro von Landesrat Gruber.

**Petra Lerchbaumer**



Kranke Bäume gefährden Radfahrer und Spaziergänger

TRAUSSNIG